

Landkreis stattet Klassenzimmer mit CO₂-Ampeln aus

Geräte sollen auf steigende Luftbelastung hinweisen und zum Lüften animieren

Freising – 596 Klassenzimmer und Fachräume gibt es in den Schulen, für die der Landkreis Freising Sachaufwands-träger ist. Und am Mittwoch hat der Schulausschuss beschlossen, für alle diese Räume sogenannte CO₂-Ampeln anzuschaffen. Damit folgte man einem Antrag der Grünen und schloss sich dem Vorschlag der Verwaltung an.

Sinn und Zweck solcher Messgeräte: Die Lehrkraft wird rechtzeitig auf eine steigende Luftbelastung hingewiesen, kann so für das notwendige Lüften sorgen, um die Belastung mit Aerosolen so gering wie möglich zu halten. Auch damit könne, so hieß es im Antrag der Grünen, der Verbreitung des Coronavirus entgegengewirkt werden. Die Landkreisverwal-

tung sah das genauso, hatte sich ziemlich zeitgleich mit dem Thema befasst. Das Resultat der Recherche: Eines dieser Geräte kostet rund 175 Euro.

Weil man plant, sämtliche 391 Klassenzimmer in den Landkreisschulen und alle 205 Fachräume mit diesen Messgeräten auszustatten, kommt man auf eine Summe von rund 134 000 Euro. Doch es gibt zur Freude des Landkreises auch Zuschüsse vom Bund – und zwar in Höhe von 7,27 Euro pro Schüler. Das ergibt bei 9860 Schülern eine Fördersumme von knapp 72 000 Euro, sodass dem Landkreis Kosten von rund 60 000 Euro bleiben.

Wie die Landkreisverwaltung am Mittwoch betonte, gebe es bereits 130 solcher



CO₂-Ampeln sollen dabei helfen, zur rechten Zeit und effektiv zu lüften.

FOTO: DPA

CO₂-Ampeln in den Landkreisschulen. Weitere 120 seien bereits bestellt, die dann ab Januar einsatzbereit seien. Doch unumstritten war die Anschaffung der

Messgeräte im Schulausschuss nicht: Martin Pschorr (SPD) betonte, er glaube nicht, dass die CO₂-Ampeln das Problem lösen, das man doch selbst in der Hand habe,

indem man sein Gehirn einschalte. Das sollte einem nämlich sagen, dass man öfter lüften müsse, da brauche man kein Warngerät.

Pschorr war nicht der Einzige, der die Anschaffung der Geräte ablehnte: Eva-Maria Oberloher (CSU) sagte ebenfalls, sie halte solche Messgeräte für überflüssig. Im Endeffekt wurden der Antrag der Grünen und der Vorschlag der Verwaltung zur Anschaffung der CO₂-Ampeln mit 11:4 Stimmen beschlossen.

Am Thema Luftfilteranlagen, das Tobias Weiskopf (FDP) aufs Tapet gebracht hatte, werde man dran bleiben, hieß es von der Verwaltung. Noch erachte man die Anschaffung solcher Geräte (Stückpreis rund 3000 Euro) für nicht sehr sinnvoll. zz